

IMPFEN – KLEINER PIEKS, GROSSE WIRKUNG

KRANKHEITEN GIBT
ES ÜBERALL



MSD Tiergesundheit – Partner der Verbände



IMPFEN – IST DAS WIRKLICH NOTWENDIG?

Lasse ich mein Pferd impfen und wenn ja, gegen was? Dieses Thema ist nicht eine Sache des Glaubens. Es geht dabei um wissenschaftliche Fakten und vor allen Dingen geht es um die Gesundheit Ihres Pferdes.

Die Antwort ist ein klares „Ja“. Noch immer erkranken und sterben Pferde an vermeidbaren Infektionskrankheiten. Ebenfalls erleben wir seuchenhafte Ausbrüche, die zu vielen kranken Pferden und hohen Behandlungskosten führen. Daher ist es absolut unverzichtbar, dass wir unsere Pferde weiterhin impfen, denn obwohl die Erkrankungen seltener geworden sind, stellen sie immer noch eine ernstzunehmende Bedrohung dar. Denn: Krankheiten gibt es überall.

Verbesserte Impfstoffe werden uns dabei helfen, dem entgegenzuwirken. Allerdings können wir nur erfolgreich sein, wenn die Mehrheit der Pferdebesitzer – wie Sie – ihr Pferd kontinuierlich schützt.

GEGEN WELCHE KRANKHEITEN SOLL ICH MEIN PFERD SCHÜTZEN?

Es gibt verschiedene Infektionskrankheiten gegen die man sein Pferd impfen kann und sollte. Empfohlen wird von der Ständige Impfkommission Veterinärmedizin (StIKo Vet) die Impfung gegen Influenza, Herpes und Tetanus, als sogenannte Core-Impfungen. Gegen diese Krankheiten sollte jedes Pferd zu jedem Zeitpunkt geschützt sein.



FÜR TURNIERPFERDE, DIE STÄNDIG IN KONTAKT ZU ARTGENOSSEN AUS ANDEREN BESTÄNDEN ODER LÄNDERN SIND, IST DIE INFLUENZAIMPFUNG DAHER SOGAR PFLICHT.

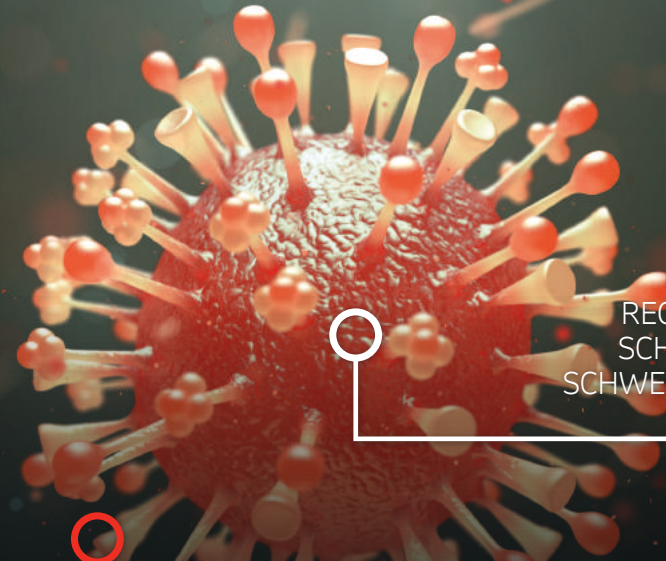


PFERDEGRIPPE INFLUENZA

Die equine Influenza, auch als Pferdgrippe bekannt, stellt eine der folgenschwersten Atemwegserkrankung des Pferdes dar. Sie ist die häufigste, durch ein Virus ausgelöste Lungenkrankheit beim Pferd. Da sich Pferde sehr leicht durch eine Tröpfcheninfektion bei einem anderen Pferd anstecken können und das Virus hochansteckend ist, sind bei einem Ausbruch der equinen Influenza häufig ganze Pferdepopulationen betroffen.

Die ersten Symptome äußern sich beim Pferd in schlagartig auftretendem Fieber bis 42 Grad (normal: 37,5 bis 38,2 Grad) und einem nach wenigen Tagen folgenden kräftigen, trockenen und schmerzhaften Husten (bis zu 10 Hustenanfälle pro Stunde) und klarem, wässrigen bis schleimigen Nasenausfluss. Es können gereizte und entzündete Bindehäute sowie eine beschleunigte Atmung auftreten. Weitere Symptome sind druckempfindliche Kopflymphknoten, Appetitlosigkeit, Schlapheit bis zur Apathie. Aber nicht jedes Pferd muss mit offensichtlichen Symptomen erkranken. Pferde können auch unerkannt eine Infektion durchmachen und im Zuge dessen hohe Mengen an Virus ausscheiden und somit die Infektion weiter verbreiten. Dies kann nicht nur schwere gesundheitliche Folgen für ihr Pferd haben, sondern bringt oftmals auch eine hohe finanzielle Belastung aufgrund von Folgebehandlungen der oft auftretenden Sekundär- und Folgeerkrankungen (z.B. Druse) mit sich.

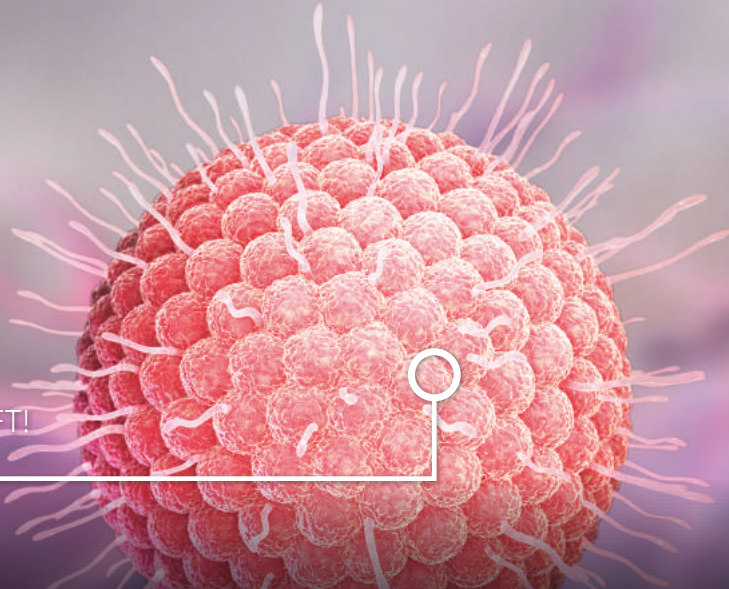
Eine Impfung ist der beste Schutz vor der Influenza. Der sogenannte „Vollvirus-Impfstoff“ enthält ganze, inaktivierte Krankheitserreger und schützt den Organismus nicht nur mit einer Immunreaktion gegen die Influenza-Membranproteine Hämagglutinin und Neuraminidase, sondern auch gegen das Matrixprotein M2 und Partikel aus dem Viruskern, welche nicht so leicht veränderbar sind. Dieser Schutz kann auch bei neuen Virusstämmen hilfreich sein.



REGELMÄSSIGES IMPFEN
SCHÜTZT IHR PFERD VOR
SCHWEREN ERKRANKUNGEN

INFLUENZAVIREN IST ES
EGAL, OB SIE EIN **PONY**,
FREIZEITPFERD ODER EINEN
OLYMPIASIEGER REITEN.
JETZT IMPFSCHUTZ PRÜFEN!





IMPFFEN HILFT!

WENN EIN STALL GEMEINSAM
GEGEN HERPES IMPFT, KÖNNEN
DIE VIRUSAUSSCHIEDUNGEN UND
DAS INFEKTIONSRIKIO UM **BIS
ZU 90% GEsENKT** WERDEN.



EQUINES HERPES VIRUS

Das equine Herpesvirus tritt beim Pferd v.a. in den Typen 1 und 4 auf. Während es beim Typ 1 vor allem zu Fehlgeburten bei tragenden Stuten und neurologischen Störungen kommt, verursacht Typ 4 massive Atemwegserkrankungen, besonders bei jungen Pferden.

IMPFFEN HILFT!

Die Wirksamkeit sowie der Schutz einer Bestandsimpfung gegen Herpes ist vielfach in der Praxis bewiesen, jedoch werden aktuell laut einer Studie von vetline.de schätzungsweise nur 20% aller Pferde in Deutschland geimpft.

Eine sogenannte Herdenimmunität gegen Herpes ist daher nicht gegeben. Diese wird erst erreicht, wenn um die 80% aller Pferde in einem Bestand geimpft sind. Wenn dagegen ein Stall gemeinsam gegen Herpes impft, können die Virusausscheidungen und das Infektionsrisiko um bis zu 90 % gesenkt werden. Damit können Infektketten unterbrochen und somit die Morbiditätsquoten gesenkt werden.

Das Ziel einer Impfung gegen Herpes (EHV-1 und -4) ist in erster Linie die Reduktion des Infektionsrisikos im Pferdebestand. Wie bei den meisten Infektionskrankheiten lässt sich dies nur dann verlässlich reduzieren, wenn in der Pferdehaltung ein striktes Hygienemanagement angewendet wird. Die Impfung ist integraler Bestandteil eines solchen Hygienemanagements. Wir empfehlen daher analog zur StIKo Vet (Ständige Impfkommision Veterinärmedizin) eine regelmäßige Impfung der Pferde gegen Herpes, um einerseits ein Leiden der Tiere und andererseits ökonomische Verluste zu reduzieren.



WUNDSTARRKRAMPF TETANUS

Die Tetanuserkrankung wird von einem sporenbildenden Bakterium, Clostridium tetani, ausgelöst. Diese Sporen befinden sich überall im Boden und im Mist. Pferde sind sehr empfänglich für diesen Erreger und infizieren sich hauptsächlich über verunreinigte Wunden, an die wenig Sauerstoff gelangt. Besonders sind hier Schleimhaut-, Operations-, oder andere äußerliche Wunden betroffen.

Nach dem Eindringen in die Wunde wird unter Sauerstoffmangel (anaerob) ein Gift produziert, das bei Pferden nach und nach kolikartige Symptome, Steifigkeit oder Lähmungen hervorrufen kann. Im schlimmsten Fall kann es zum qualvollen Tod durch Lähmung der Atem- und Schluckmuskulatur kommen. Dank der konsequenten Impfung in der Vergangenheit sieht man diese wirklich schlimme Erkrankung zum Glück nur noch selten. Um dies beizubehalten, sollte daher weiter konsequent geimpft werden.

Geschützt werden können Pferde nur durch eine regelmäßige Impfung gegen Tetanus.



PFERDE SIND SEHR EMPFÄNGLICH
FÜR DIESEN ERREGER

**DANK DER KONSEQUENTEN
IMPFUNG IN DER
VERGANGENHEIT SIEHT MAN
DIESE WIRKLICH SCHLIMME
ERKRANKUNG ZUM GLÜCK NUR
NOCH SELTEN.**





INFEKTIONSKRANKHEIT DRUSE STREPTOCOCCUS EQUI

FRAGEN SIE IHREN TIERARZT /
IHRE TIERÄRZTIN NACH DEM DRUSE-
RISIKO IN IHREM BESTAND.

GRUNDSÄTZLICH KÖNNEN ALLE
PFERDE JEDEN ALTERS VON
DER ERKRANKUNG BETROFFEN
SEIN. ZUR MINIMIERUNG DES
RISIKOS EINER DRUSE KANN MAN
MASSNAHMEN TREFFEN: **IMPFEN!**

Druse ist eine durch das Bakterium *Streptococcus equi* hervorgerufene Infektionskrankheit. Grundsätzlich können alle Pferde jeden Alters von der Erkrankung betroffen sein. Gerade in betroffenen Ställen können noch nicht befallene Pferde und umliegende Ställe als Notfallmaßnahme geimpft werden. Bei folgenden Risikogruppen kann eine prophylaktische Impfung sinnvoll schützen:

JUNGE PFERDE

PFERDE IN GROSSEN BESTÄNDEN

PFERDE MIT HÄUFIGEM STANDORTWECHSEL, ETWA TURNIER- UND ZUCHTPFERDE

Druse ist äußerst schmerzhaft für das Pferd und schwierig zu behandeln. Außerdem kann ein völlig gesund erscheinendes Pferd Träger des Erregers sein (ca. 10% genesener Pferde werden Träger). Deshalb ist es wichtig, den Kontakt zu Pferden mit unbekanntem Status zu minimieren. Sobald Druse eine Pferdepopulation erfasst hat, kann sie sich sehr schnell durch direkten Kontakt aber auch indirekten Kontakt (über Futter, Tränke, Sattelzeug oder Menschen) ausbreiten und es ist schwierig, diese in betroffenen Beständen auszumerzen. Ausbrüche können Monate dauern und zum Abschotten des gesamten Betriebes führen.

ZUR MINIMIERUNG DES RISIKOS EINER DRUSE KANN MAN VERSCHIEDENE MASSNAHMEN TREFFEN

1. Impfen Mit der Impfung gegen *Streptococcus equi* kann das Auftreten von Druse in Pferdebeständen in den meisten Fällen komplett verhindert werden. Die Notwendigkeit für die Impfung ist abhängig vom individuellen Druserisiko eines Bestandes. Fragen Sie Ihren Tierarzt / Ihre Tierärztin nach dem Druserisiko in Ihrem Bestand. Er berät Sie auch über das optimale Impfschema für Ihre Pferde.

2. Weitere Maßnahmen: Kontakt mit Pferden unbekannter Herkunft und unbekanntem Gesundheitsstatus vermeiden, keine Überbelegung der Stallabteilungen und eine Quarantäne von 2 bis 3 Wochen für alle neu eingestellten Pferde.

ANZEICHEN

Charakteristisch für Druse ist: Anstieg der Körpertemperatur, Nasenausfluss, Husten, Lymphknotenabszesse, Atemnot



DAS WEST-NIL-FIEBER BREITET SICH AUS – AUCH IN DEUTSCHLAND

Anders als der Name des West-Nil-Virus vermuten lässt, beschränkt sich dessen Ausbreitung schon lange nicht mehr nur auf den afrikanischen Kontinent. Das Virus ist inzwischen weltweit verbreitet. Nach einem Ausbruch 1999 in Nordamerika konnte sich das Virus in wenigen Jahren über den gesamten nordamerikanischen Kontinent ausbreiten. Daher gilt dieser heute als vollständig durchseucht. 2018 wurden in Deutschland die ersten West-Nil-Virus Infektionen bei Pferden und 2019 der erste Fall beim Menschen nachgewiesen. Das Virus wird von blutsaugenden Insekten (insbesondere Stechmücken der Culex-Spezies) übertragen. Eigentlich sind Vögel die Zielwirte, jedoch kann es auch zu Infektionen von Pferden und Menschen kommen.

BEUNRUHIGEND IST, DASS DAS VIRUS AUCH IN UNSEREN HEIMISCHEN STECHMÜCKEN (WIE DER GEMEINEN HAUSMÜCKE) VORKOMMT UND SOGAR ÜBERWINTERN KANN. ZUDEM SCHREITET DIE AUSBREITUNG EXOTISCHER INSEKTEN (WIE DER TIGERMÜCKE) IN EUROPA WEITER FORT.

Nach der Übertragung durch den Stich der Mücken kann sich das Virus vermehren und im Körper ausbreiten. Bei ca. 10% der infizierten Pferde hat dies fatale Folgen, indem der Erreger ins Gehirn gelangt und dort zu neurologischen Störungen führt. Diese zeigen sich beispielsweise durch unkontrollierte Bewegungen, Krämpfe, Muskelzittern und Lähmung bis hin zum Koma. Es bestehen keine spezifischen Behandlungsmöglichkeiten und je nach Schwere der Krankheit kann sie langfristige Schädigungen im Gehirn zur Folge haben und unter Umständen auch tödlich verlaufen. Durch die teilweise schweren Verläufe und die Tendenz*, dass sich das Virus in den kommenden Jahren weiter in Deutschland ausbreiten kann, wird bei Pferden aus Gebieten, in denen das West-Nil-Virus schon mal aufgetreten ist, unbedingt eine Impfung empfohlen. Auch alle Pferde, die in solche Gebiete verbracht werden, sollten einen sicheren Impfschutz aufweisen. Abhängig von der weiteren Ausbreitung des Virus rät die StIKoVet (Ständige Impfkommision Veterinärmedizin) zur Impfung abhängig von der Entwicklung des Seuchengeschehens auch im Rest Deutschlands.

DIE AKTIVE IMMUNISIERUNG STELLT DEN BESTEN SCHUTZ GEGEN DAS WEST-NIL-VIRUS DAR, DENN SIE BEWAHRT NICHT NUR VOR KLINISCHEN SYMPTOMEN, SONDERN AUCH VOR SCHÄDIGUNGEN IM GEHIRN.



WEST-NIL-FIEBER
BEI CA. 10% MIT FATALEN FOLGEN

**DIE MÜCKE STICHT WIR IMPFEN!
JETZT WEST-NIL-IMPFSCHUTZ
MIT IHREM TIERARZT / IHRER
TIERÄRZTIN BESPRECHEN!**

IMPFEMPFEHLUNGEN FÜR PFERDE*

IMPFUNGEN BIETEN
ZUVERLÄSSIGEN SCHUTZ
VOR INFEKTIONSKRANKHEITEN.



INFLUENZA IMPFUNG

Core-Vakzine* (bei Turnierpferden* Pflicht)

GRUNDIMMUNISIERUNG

- 1. Impfung** ab einem Lebensalter von 6 Monaten
- 2. Impfung** 4 Wochen nach 1. Impfung
- 3. Impfung** 5 Monate nach 2. Impfung

AUFFRISCHUNGSIMPFUNG

Alle 6 Monate (bei Turnierpferden)
Alle 12 Monate (bei Freizeitpferden**)

INFLUENZA

HERPES IMPFUNG

Core-Vakzine*

GRUNDIMMUNISIERUNG

- 1. Impfung** ab einem Lebensalter von 6 Monaten
- 2. Impfung** 3-4 Wochen nach 1. Impfung***

AUFFRISCHUNGSIMPFUNG

Alle 6 Monate

HERPES

TETANUS IMPFUNG

Core-Vakzine*

GRUNDIMMUNISIERUNG

- 1. Impfung** ab einem Lebensalter von 6 Monaten
- 2. Impfung** 4 Wochen nach 1. Impfung
- 3. Impfung** max. 17 Monate nach der 2. Impfung

AUFFRISCHUNGSIMPFUNG

Alle 2 Jahre

TETANUS

DRUSE IMPFUNG

Non-Core-Vakzine*

Der Einsatz der Druse Impfung ist als Notfallmaßnahme zur Verringerung der klinischen Symptome bei akut infektionsgefährdeten Pferden zu empfehlen.

DRUSE

WEST-NIL-IMPFUNG

Non-Core-Vakzine*

GRUNDIMMUNISIERUNG

- 1. Impfung** ab einem Lebensalter von 6 Monaten
- 2. Impfung** 3 - 5 Wochen später

AUFFRISCHUNGSIMPFUNG

Jährlich

WEST-NIL

* Bei Impfungen wird nach Stiko Vet zwischen so genannten Pflichtimpfungen (Core-Vakzine) & Wahlimpfungen (Non-Core-Vakzine) unterschieden.
** Bei Pferden mit geringer Influenzaexposition kann ein Intervall von 12 Monaten ausreichen.
*** Für die Lebendvakzine erfolgt die 2. Impfung nach 3-4 Monaten



Praxisstempel



Weitere wichtige Informationen finden Sie auch auf
Facebook und **Instagram** unter [Pferdewissen_MSD](#)



Urheberrechtlich geschützt © 2021 Intervet International B.V.,
ein Tochterunternehmen der Merck & Co., Inc., Kenilworth, NJ, USA.
Alle Rechte vorbehalten.

Die Wissenschaft für gesündere Tiere
Intervet Deutschland GmbH – ein Unternehmen der MSD Tiergesundheit
Intervet Deutschland GmbH • Feldstraße 1a • 85716 Unterschleißheim • [msd-tiergesundheit.de](#)
Intervet GesmbH • Siemensstraße 107 • A-1210 Wien • [www.msd-tiergesundheit.at](#)